

diesem Werk anzustoßen versucht, keine materiellen Änderungen in der Geschichtsschreibung über die Juden in Sizilien bringen werden, wie der Vf. meint (S.IX), so bieten die 12 444 Seiten über 40 000 Dokumente der größten jüdischen Gemeinde Italiens im MA. Als „ceterum censeo“ sei auch hier noch einmal auf die erschwerte Benutzung dieses Werkes hingewiesen, das zwar jeden einzelnen Band mit einem Register erschließt, ein Gesamtregister aber schmerzlich vermissen läßt.

H. Z.

Shlomo SIMONSOHN, *Tra Scilla e Cariddi. Storia degli ebrei in Sicilia*. [Traduzione di Gilberto TOFANO. Revisione di Antonella MAZZON] (La storia. Saggi 3) Roma 2011, Viella, 646 S., Abb., Karten, Tab., ISBN 978-88-8334-550-0, EUR 65. – Die italienische Ausgabe der gleichzeitig auf Englisch und Hebräisch gedruckten Zusammenfassung der 18-bändigen Quellensammlung des Vf. (siehe vorige Anzeige) bringt die 40 000 edierten Dokumente einem breiteren Publikum nahe. Die jüdischen Gemeinschaften Siziliens blieben anfangs spärlich dokumentiert, auch wenn es u. a. Gheniza-Urkunden gab, wurden aber unter den Normannen, Staufern, Anjou und besonders den aragonesischen Königen durch viele Quellen erhellt. Im Spät-MA sind die Quellen sogar so zahlreich, daß, wie S. selbst betont, sein Lebenswerk nur einen Teil aller denkbaren Aspekte ansprechen kann und vieles noch zu tun bleibt. Das Buch ist in 20 Kapitel eingeteilt, wovon die ersten sieben die Ansiedlung, die Geschichte und die wirtschaftliche sowie kulturelle Tätigkeit bis zum Ende der Anjou-Dynastie auf der Insel, die anderen die aragonesische Epoche bis zur Vertreibung 1492 (Kapitel 20) darstellen. Dabei geht es um das Verhältnis zum König, die der Gemeinde auferlegten Steuern, die demographische Entwicklung, die Gesetzgebung, die Beziehungen zur Kirche und zu den Christen, die Sozial- und Familienstrukturen, die Ausbildung, die Wirtschaftstätigkeit usw. Der Anhang bietet nützliche Listen zu den Herrschern der Insel und den Vizekönigen (seit 1392), Verzeichnisse der Münzen, Maße und Gewichte, Regesten der Eheverträge innerhalb der jüdischen Gemeinschaft etwa 1349 bis 1492, Listen der Löhne einiger Arbeiter 1331 bis 1492 und der Preise einiger von den Juden verkaufter Güter 1298 bis 1492. Die mehr als tausendjährige Präsenz der Juden in Sizilien wird insgesamt genauer und tiefer als bisher beleuchtet und die relative Duldung klar betont. Ein solch riesiges Werk kann natürlich nur positive Eindrücke hinterlassen; allerdings widersprechen Folgerungen und Hypothesen oft bisheriger Geschichtsschreibung, und für die kritische Einordnung sollte man auch andere Werke weiterhin lesen, z. B. Henri Bresc, *Arabi per lingua, ebrei per religione. L'evoluzione dell'ebraismo siciliano in ambiente latino dal XII al XV secolo*, Messina 2001. Kristjan Toomaspoeg

Daniel KÖNIG, *Zur Ausstrahlung des Papsttums in die mittelalterliche arabisch-islamische Welt. Eine Evaluation der arabisch-islamischen Berichterstattung zum Bischof von Rom*, QFIAB 90 (2010) S. 1–52, untersucht das Bild des Papsttums vorrangig in historiographischen Quellen des 9. bis 15. Jh., die im Raum von der Iberischen Halbinsel bis Zentralasien entstanden, wobei ausschließlich arabische Quellen berücksichtigt werden, die von Muslimen verfaßt wurden. Dabei untersucht K. zum einen Berichte über den Papst, seine Stellung und Entwicklung, zum anderen fließt aber auch die direkte Korre-